

Kosten der Lebenshaltung in deutschen Großstädten

I. Ost- und Norddeutschland. Zweite Hälfte
Untersuchungen über Preisbildung. Abteilung C:
Kosten der Lebenshaltung
Vierter Teil

Herausgegeben von
Franz Eulenburg



Duncker & Humblot *reprints*

Schriften

des

Vereins für Sozialpolitik.

Untersuchungen über Preisbildung.
Abteilung C. Kosten der Lebenshaltung.
Herausgegeben von Franz Eulenburg.

145. Band.

Vierter Teil.

Kosten der Lebenshaltung in deutschen Großstädten.
I. Ost- und Norddeutschland. Zweite Hälfte.



Verlag von Duncker & Humblot.
München und Leipzig 1915.

Kosten der Lebenshaltung in deutschen Großstädten.

I. Ost- und Norddeutschland. Zweite Hälfte.

Mit Beiträgen von
E. Meyer-Pollack, S. Hennig, R. Fischer,
R. E. May und R. Herbst.

Im Auftrage des Vereins für Sozialpolitik
herausgegeben von
Franz Eulenburg.



Verlag von Duncker & Humblot.
München und Leipzig 1915.

Alle Rechte vorbehalten.

Altenburg
Pfeiffer'sche Hofbuchdruckerei
Stephan Weibel & Co.

Inhaltsübersicht.

| | Seite |
|--|---------|
| Der Haushalt eines höheren Beamten in den Jahren 1880 bis 1906. Von Dr. Erna Meyer-Pollack | 1—92 |
| Die Entwicklung der Preise in der Stadt Chemnitz. Von Dr. Hermann Hennig | 93—234 |
| Lebensmittelpreise in Danzig, Stettin, Bromberg und Görlitz. Von Dr. Rudolf Fischer, Dresden | 235—258 |
| Kosten der Lebenshaltung und Entwicklung der Einkommensverhältnisse in Hamburg seit 1890. Von R. E. May | 259—524 |
| Nachtrag: Die Preissteigerung in Magdeburg unter besonderer Berücksichtigung der veränderten Erhebungsmethode seit 1909. Von Dr. Richard Herbst, Leipzig . . | 525—538 |

**Der Haushalt eines höheren Beamten
in den Jahren 1880—1906.**

Untersucht an Hand von Wirtschaftsrechnungen.

Von

Dr. Erna Meyer-Pollack.

Inhaltsübersicht.

| | Seite |
|--|-------|
| Erstes Kapitel: Das Material | 3 |
| Zweites Kapitel: Familiengeschichte | 6 |
| Drittes Kapitel: Die Einnahmen | 7 |
| Viertes Kapitel: Die Ausgaben für Nahrungs- und Genußmittel | 9 |
| 1. Die Bedarfsdeckung | 11 |
| 2. Die Ausgaben für Fleisch und Wurst. | 13 |
| 3. " " " Fische | 17 |
| 4. " " " Butter. | 17 |
| 5. " " " Brot und Backware | 21 |
| 6. " " " Kartoffeln | 24 |
| 7. " " " Obst und Gemüse | 26 |
| 8. " " " Milch | 26 |
| 9. " " " Kaffee, Tee, Kakao usw. | 27 |
| 10. " " " sonstige Getränke und Genußmittel | 28 |
| 11. Zusammenfassung | 28 |
| 12. Vergleich mit den Ergebnissen der Reichserhebung über Arbeiter- und Beamtenfamilien | 31 |
| Fünftes Kapitel: Die Ausgaben für Wohnung und Haushalt | 33 |
| 1. Die Ausgaben für Miete | 35 |
| 2. " " " Inventaranschaffungen | 38 |
| 3. " " " Reparaturen | 42 |
| 4. Zusammenfassung | 43 |
| Anhang | 43 |
| Sechstes Kapitel: Die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung | 44 |
| Siebentes Kapitel: Die Ausgaben für Kleidung | 46 |
| Achstes Kapitel: Die Ausgaben für „Sonstiges“ | 53 |
| 1. Die Ausgaben für die Ausbildung der Kinder. | 55 |
| 2. " " " Reisen | 57 |
| 3. " " " Geschenke | 58 |
| 4. " " " Gesundheitspflege | 59 |
| 5. " " " geistige und gesellige Bedürfnisse | 60 |
| a) Geselligkeit 60. b) Vergnügungen 64. c) Zeitungen 65. | |
| d) Bücher und Wissenschaft 65. e) Vereine 66. f) Post 66. | |
| 6. Die Ausgaben für häusliche Dienstleistungen | 67 |
| 7. " " " Vor- und Fürsorge | 68 |
| 8. " " " Abgaben an Staat, Gemeinde und Kirche. | 69 |
| Neuntes Kapitel: Vergleich aller Ausgaben mit den Ergebnissen der Reichserhebung über Arbeiter- und Beamtenfamilien. | 69 |
| Zehntes Kapitel: Alle Ausgaben im Vergleich zu den Einnahmen | 71 |
| Schluß | 79 |

Erstes Kapitel.

Das Material.

Die vorliegende Arbeit gründet sich auf ein Wirtschaftsbuch, das zum Zweck der Ausgabenkontrolle von dem Oberhaupt einer Familie, einem höheren Justizbeamten (siehe Familiengeschichte) eigenhändig geführt worden ist. Dieses Buch besteht aus zwei Teilen; in dem einen sind nur die Ausgaben für Nahrungsmittel¹, in dem anderen alle übrigen, sowie die Einnahmen verzeichnet. Die letzteren Ausgaben sind außer nach Monaten auch bereits nach gewissen Rubriken geordnet notiert, während die für Lebensmittel bunt durcheinander, lediglich nach Monaten getrennt, nebeneinander stehen². Die Aufbereitung letzterer Notizen bedurfte also einer besonderen Bearbeitung, während für die übrigen, die bereits vom Buchführer selbst gemachten Rubriken bestehen bleiben konnten und nur ihre Reihenfolge geändert, sowie die Zusammenfassung mehrerer unter größere Gesamtgruppen vorgenommen wurde. Dabei sind, soweit als möglich, die Bezeichnungen der Erhebung des statistischen Reichsamtes von 1907 über die Wirtschaftsrrechnungen minderbemittelter Familien in Anwendung gebracht worden³.

Ebenso wurden bei der Bearbeitung der Nahrungsmittel-Notizen die in der Reichserhebung verwandten Bezeichnungen zugrunde gelegt, in jedem Monat die Ausgaben für einen Posten addiert und in Tabellen übertragen.

Durch die Eigenart des Materials wurden nun zur Feststellung gerade der Nahrungsmittelausgaben noch einige besondere Maßnahmen nötig, die einer ausführlicheren Besprechung bedürfen.

Für sämtliche Jahre ohne Ausnahme gilt zunächst, daß nur neun Monate, nicht das ganze Jahr berücksichtigt werden konnten. Da nämlich

¹ Die Notizen über die Ausgaben für Nahrungsmittel waren nur noch vom Jahre 1886 an vorhanden.

² Der Grund dafür war wohl, daß dem Hausherrn weniger an der Spezialisierung, sondern vielmehr an der Kenntnis der monatlichen Gesamtausgabe für Nahrungsmittel lag.

³ Vergl. Sonderheft des Reichsarbeitsblattes 1909.

alljährlich eine mehrwöchige Reise unternommen wurde, so brauchte zu Hause in dieser Zeit gar keine, oder nur eine Wirtschaft mit geringerer Personenzahl geführt zu werden. Die Notizen des Wirtschaftsbuches, das nur die zu Hause gemachten Ausgaben enthält, würden also kein vollständiges Bild vom Verbrauch der Familie geben. Da die alljährliche Reise immer in derselben Jahreszeit, aber doch in verschiedenen Monaten, nämlich abwechselnd im Juli, August, September unternommen wurde, so ist für die Betrachtung der einzelnen Nahrungsmittelausgaben dieses ganze Vierteljahr immer unberücksichtigt geblieben. (Das Jahr 1904, in dem außer der gewöhnlichen Reise noch eine mehrmonatige Abwesenheit des Ehepaares nötig wurde, ist in den Einzelausführungen über die Nahrungsmittel vollständig ausgelassen und nur die Gesamtjahresausgabe herangezogen worden.) Wir glaubten auf diese Weise sonst unvermeidlichen Ungenauigkeiten am besten aus dem Wege zu gehen. Denn einmal bleibt durch die Fortlassung immer desselben Vierteljahres die Vergleichbarkeit der Jahre untereinander ungeschmälert bestehen, und andererseits ruhen nun alle Folgerungen auf einer ganz exakten Basis, die nicht von sonst notwendigen Durchschnittsberechnungen belastet ist. Nur an zwei Stellen ergeben sich daraus unangenehme Folgen: Erstens müssen in der Betrachtung, die die Ausgaben der einzelnen Monate in allen Jahren vergleicht, immer Juli, August und September fehlen (vgl. Tabelle im Volldruck), und zweitens kann den übrigen Ausgaben für Wohnung, Kleidung usw., die sich auf ein ganzes Jahr beziehen, nicht eine Nahrungsmittelausgabe für nur neun Monate gegenübergestellt werden. Während der erste Übelstand nicht zu vermeiden ist, kann für letzteren volle Abhilfe geschaffen werden. Da es in diesem Falle nämlich gar nicht auf Spezialisierung, sondern lediglich auf die im ganzen Jahr für Nahrungsmittel ausgegebene Summe ankommt, braucht zu der in den neun Monaten gemachten Ausgabe nur die in den fehlenden drei Monaten einerseits zu Hause, andererseits auf der Reise¹ gemachte im ganzen zugezählt zu werden, um die *wirkliche* Gesamtjahresausgabe für Nahrungsmittel zu erhalten. Die Fortlassung des einen Vierteljahres bringt also nirgends eine Ungenauigkeit und nur in die Monatstabellen eine Lücke hinein.

Ein wirklicher Mangel des Materials liegt darin, daß die Mengen

¹ Die auf der Reise gemachten Ausgaben waren immer gesondert aufgeführt und brauchten also nur vom Reisekonto abgezogen zu werden. „Reise“ heißt also: ohne Nahrung.

der eingekauften Nahrungsmittel neben der ausgegebenen Summe nicht notiert sind. Inwieweit wir es vermocht haben, diesem Mangel abzuhelpen, wird die Besprechung der Nahrungsmittel im einzelnen zeigen.

Endlich ist für die gesonderte Betrachtung der einzelnen Nahrungsmittel noch die Tatsache von Bedeutung, daß nicht alle getrennt voneinander, sondern manche unter einem Sammelbegriff vereint notiert gefunden wurden. Da wir es aber gerade im Rahmen dieser Arbeit nicht für richtig halten, irgendwelche bindenden Schlüsse auf Grund eines nachträglich korrigierten Materials zu ziehen — auch wenn diese Korrekturen noch so vollständig wären —, so haben wir es vorgezogen, die fast nie einzeln notierten Nahrungsmittel, nämlich Schmalz, Käse, Eier, Mehl, Zucker, Salz und Gewürze, gar nicht gesondert zu besprechen. Nur da, wo der weit größere Teil der Ausgabe isoliert notiert war, und nur ein kleiner Teil durch die ergänzende Berechnung gefunden werden mußte, haben wir uns von dieser Korrektur nicht stören lassen; so bei Obst und Gemüse, Tee, Kakao und Schokolade. (Was die Berechnung betrifft, so wurde sie wie folgt ausgeführt: Das prozentuale Verhältnis der Posten untereinander in den Jahren mit spezialisierten Notizen wurde berechnet, und danach die Summenotizen im selben Verhältnis auf die einzelnen Posten verteilt.)

Im ganzen ist über das Material noch zu sagen, daß es sich durch eine außergewöhnliche Exaktheit und bis ins kleinste gehende Differenzierung auszeichnet, die nicht nur darin zum Ausdruck kommt, daß jede, auch die allerkleinste, sich auf wenige Pfennige belaufende Ausgabe notiert worden ist, sondern auch darin, daß alle Ausgaben mit sorgfältigster Überlegung in die entsprechenden Rubriken eingetragen worden sind. Ein Beweis dafür ist z. B. die Tatsache, daß der Wein, der lediglich bei Gesellschaften getrunken wurde, unter „Geselligkeit“, der Weihnachtspfefferkuchen nicht unter „Nahrungsmittel“, sondern unter „Vergnügungen“ aufgeführt ist. Daß die Rubriken soweit als möglich differenziert wurden, beweist die geringe Summe, die für „Verschiedenes“ ausgegeben worden ist.

Schließlich ist noch als besondere Eigentümlichkeit des Materials zu erwähnen, daß der Führer des Buches sein Rechnungsjahr nicht von Januar zu Januar, sondern von Oktober zu Oktober rechnete, so daß z. B. das erste Jahr unserer Betrachtung vom Oktober 1880 bis Oktober 1881 reichte. Wir haben der Klarheit wegen immer nur die zweite Zahl zur Bezeichnung des Jahres genannt, also z. B. 1880/81 kurz mit 1881 bezeichnet.